**Modulhandbuch**

des Studiengangs Lehramt für Gymnasien im Fach

**Geschichte**

Gültig für die Fachstudien- und Prüfungsordnung
in der Fassung vom 5. August 2011

(Studienbeginn ab WS 2018/2019)

**Modul Methodische Grundlagen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Methodische Grundlagen****(Module: Introduction to Methodology)** | **5 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Praxisübung I: Quellen und Hilfswissenschaften(Workshop I: Sources and Ancillary Sciences)Praxisübung II: Quellen, Theorie und Methode(Workshop II: Sources, Theory and Methodology) | 2,5 ECTS2,5 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Praxisübungen Geschichte/Methodische und Theoretische Grundlagen >> Praxisübungen Geschichte: Alte und Mittelalterliche Geschichte/Methodische Grundlagen >> Praxisübungen Geschichte I: Quellen und Hilfswissenschaften/Methodische GrundlagenUnivis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Praxisübungen Geschichte/Methodische und Theoretische Grundlagen >> Praxisübungen Geschichte: Neuere und Neueste Geschichte/Theoretische Grundlagen >> Praxisübungen Geschichte II: Quellen, Theorie und Methoden/ Theoretische Grundlagen |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Sprecher des Departments Geschichte (z.Z.: Prof. Dr. Hans-Ulrich Wiemer) |
|  | **Inhalt**  | Ausbildungsinhalte des Moduls Methodische Grundlagen sind:* Historische Hilfswissenschaften als Methoden zur Erschließung, Analyse und Interpretation historischer Überlieferungsträger in ihren jeweiligen kulturgeschichtlichen Kontexten
* Historische Quellenkunde
* theoretische Grundlagen und Konzepte der Geschichtswissenschaft
* Fachgeschichte der Geschichtswissenschaft und deren prägender Entwicklungen seit dem 19. Jahrhundert
* Unterschiedliche geschichtswissenschaftliche Ansätze und Zugriffsweisen (z.B. Sozial-, Kultur-, Rechtsgeschichte etc.) und deren jeweilige Perspektiven auf historische Phänomene

Nähere Informationen zu konkreten Themen und Inhalten der jeweiligen Praxisübungen II werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://altegeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/alte-geschichte.php) des Lehrstuhls und/oder der Professur für Alte Geschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.mittelalter.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/mittelalterliche-geschichte.php) des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Modul Methodische Grundlagen zielt auf die Vermittlung folgender Kompetenzen: * **Fachkompetenz**: Die Studierenden kennen die Historischen Hilfswissenschaften sowie deren jeweils spezifische Arbeitsweisen und Hilfsmittel zur Erschließung, Auswertung und Interpretation bestimmter historischer Überlieferungsträger. Sie kennen die Beschreibungs- und Ana­lyse-Kategorien ausgewählter Historischer Hilfswissenschaften (z.B. Numismatik, Epigraphik, Sphragistik, Diplomatik, Paläographie etc.) und sind in der Lage, hilfswissenschaftliche Befunde terminologisch korrekt zu benennen.

Die Studierenden kennen die Fachgeschichte der wissenschaftlichen Theoriebildung in der Geschichtswissenschaft seit dem 19. Jahrhundert und können wichtige geschichtstheoretische Paradigmata (z.B. Historismus, Neue Kulturgeschichte etc.) in ihren inhaltlichen Grundzügen sowie in ihrer chronologischen Abfolge darstellen. Die Studierenden verstehen die jeweiligen Charakteristika unterschiedlicher geschichtswissenschaftlicher Zugriffsweisen (z.B. Sozial-, Kultur-, Rechtsgeschichte etc.) und ordnen Forschungsbeiträge entsprechend perspektivisch ein.* **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden verstehen die Be­deu­tung und Funktion der Historischen Hilfswissenschaften für die geschichtswissenschaftliche Forschung und sind in der Lage, die jeweils ein­schlägigen Methodeninventare zur Bearbeitung bestimmter hilfswis­senschaftlicher Fragestellungen und Materialien korrekt zuzuordnen. Sie vollziehen hilfswissenschaftliche Forschungen und deren Ergeb­nisse methodenkritisch nach.

Die Studierenden kennen die episte­mo­logischen Vorannahmen und theoretischen Konzepte moderner Ge­schichtswissenschaft und un­terscheiden, bestimmen und vergleichen verschiedene Zugriffsweisen auf his­torische Phänomene hinsichtlich Erkenntnisinteresse und Methodik.* **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren die Abhängigkeit wissenschaftlicher Paradigmata von jeweils zeitgenössischen Ideologien und gesellschaftlich-politischen Diskursen. Sie hinterfragen kritisch die z.T. unausgesprochenen Vorannahmen ihrer eigenen Geschichtsbilder und der daraus abgeleiteten sozialen Handlungsmuster und Wertbindungen.
* **Sozialkompetenz:** Die Studierenden erarbeiten Ergebnisse kooperativ in der Diskussion mit der Seminargruppe.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Keine  |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 1.-2. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (alle Schularten)B.A. Geschichte  |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Referat oder Übungsaufgaben oder Klausur  |
|  | **Berechnung Modulnote** | Unbenotet |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltung Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart (18. Aufl.) 2012; Stefan Jordan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, Paderborn (2. Aufl.) 2013. |

**Basismodule**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Basismodul I/II/III/IV Alte Geschichte (Basic Module I/II/II/IV: Ancient History)** | **10 ECTS**  |
|  | Lehrveranstaltungen | Überblicksvorlesung Alte Geschichte(Introductory Lecture: Ancient History)Proseminar Alte Geschichte(Basic Seminar: Ancient History) | 5 ECTS5 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> ÜberblicksvorlesungenUnivis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Proseminare >> Proseminare Alte Geschichte |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber/in des Lehrstuhls für Alte Geschichte (z.Z.: Prof. Dr. Ulrich Wiemer) |
|  | **Inhalt**  | * Wissenschaftliche Propädeutik im Fach Geschichte, insbesondere im Bereich der Alten Geschichte
* geschichtswissenschaftliche Methodenlehre; exemplarische thematische Vertiefung am ausgewählten Beispiel aus der Alten Geschichte
* Erlernen und angeleitete Anwendung geschichtswissenschaftlicher Arbeitsweisen an einem begrenzten Beispielthema aus der Alten Geschichte
* Überblickswissen zur Ereignis-, Struktur-, Kultur- Sozial- und Ideengeschichte der griechischen und der römischen Antike (relevante Entwicklungen, Phänomene, Strukturen und Institutionen, epochemachende Ereignisse und Personen(kon­stel­lationen) sowie aktuelle Forschungsfragen und ‑themen der Alten Geschichte)

Nähere Informationen zu konkreten Themen und Inhalten des Proseminars werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997) und [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://altegeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/alte-geschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls und der Professur für Alte Geschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Basismodul I/II/III/IV in der Alten Geschichte zielt auf Erwerb und Vertiefung folgender Kompetenzen:* **Fachkompetenz**: Die Studierenden erwerben ein breit angelegtes, fundiertes Orientierungswissen über die Ereignis-, Struktur-, Kultur- und Sozial- und Ideengeschichte der griechisch-römischen Antike. Sie sind in der Lage, relevante Entwicklungen, Phänomene, Strukturen und Institutionen, epochemachende Ereignisse und Personen(kon­stel­lationen) sowie aktuelle Forschungsfragen und ‑themen der Alten Geschichte darzustellen, terminologisch korrekt zu benennen und in übergeordnete chronologische wie thematische Zusammenhänge einzuordnen.

Die Studierenden erwerben vertiefte Sachkenntnisse in einem ausgewählten exemplarischen Themenfeld der Alten Geschichte: Sie kennen die einschlägigen Quellenbestände sowie die aktuellen Forschungsdiskurse in der Fachliteratur und setzen diese kritisch zueinander in Beziehung. Sie erwerben fundierte propädeutische Kenntnisse zu den Grundlagen und Formen des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Geschichte, insbesondere im Arbeitsfeld der Alten Geschichte (epochenspezifische Zitationsweisen, Hilfsmittel, etc.) * **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erfassen in der Vorlesung aus dem mündlichen Expertenvortrag relevante Informationen und deren Zusammenhänge. Sie dokumentieren selbständig die Vorlesungsinhalte und gewichten und strukturieren diese sinnvoll im Hinblick auf ihren individuellen Lernprozess.

Die Studierenden lernen in angeleiteter Auseinandersetzung mit Quellen und Fachliteratur die Methoden und Hilfsmittel geschichtswissenschaftlicher Forschung im Bereich der Alten Geschichte kennen und wenden diese anhand begrenzter Fragestellungen unter Anleitung selbst an: Sie recherchieren gezielt Fachinformationen unter Benutzung der einschlägigen Hilfsmittel, werten Quellen und Literatur im Hinblick auf eine wissenschaftliche Fragestellung aus und interpretieren die Befunde; sie präsentieren und diskutieren geschichtswissenschaftliche Forschungsergebnisse strukturiert und professionell in Wort und Schrift.* **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren geschichtswissenschaftliche Fragestellungen und Forschungs­ergebnisse vor dem Hintergrund ihrer eigenen Gegenwart und in ihren gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Kontexten. Sie erkennen die Standortgebundenheit von historischen wie zeitgenössischen Vergangenheits- und Erinnerungsdiskursen und überdenken vor diesem Hintergrund kritisch eigene Geschichtsbilder und daraus abgeleitete Leitvorstellungen und Wertbindungen.
* **Sozialkompetenz**: Die Studierenden setzen sich in Seminardiskussionen konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht. Sie präsentieren fachwissenschaftliche Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitonen auf deren Referate/Prä­sentationen konstruktiv und kooperativ Feedback.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Keine  |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 1. bis 4. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (alle Schularten)B.A. Geschichte |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Klausur (60-90 Minuten) und schriftliche Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Klausur 30%Hausarbeit 70% |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester (Proseminar) bzw. jeweils Wintersemester (Überblicksvorlesung) |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal; als Bestandteil der Grundlagen- und Orientierungsprüfung nur einmal wiederholbar |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltung Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung des Seminars und der zugehörigen Lektüreeinheit im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997) und [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://altegeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/alte-geschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls und der Professur für Alte Geschichte) bekannt gegeben. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Basismodul I/II/III/IV Mittelalterliche Geschichte (Basic Module I/II/II/IV: Medieval History)** | **10 ECTS**  |
|  | Lehrveranstaltungen | Überblicksvorlesung Mittelalterliche Geschichte(Introductory Lecture: Medieval History)Proseminar Mittelalterliche Geschichte(Basic Seminar: Medieval History) | 5 ECTS5 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> ÜberblicksvorlesungenUnivis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Proseminare >> Proseminare Mittelalterliche Geschichte |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber/in des Lehrstuhls für Alte Geschichte (z.Z.: Prof. Dr. Klaus Herbers) |
|  | **Inhalt**  | * Wissenschaftliche Propädeutik im Fach Geschichte, insbesondere im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte
* Geschichtswissenschaftliche Methodenlehre; exemplarische thematische Vertiefung am ausgewählten Beispiel aus der Mittelalterlichen Geschichte
* Erlernen und angeleitete Anwendung geschichtswissenschaftlicher Arbeitsweisen an einem begrenzten Beispielthema aus der Mittelalterlichen Geschichte
* Überblickswissen zur Ereignis-, Struktur-, Kultur- Sozial- und Ideengeschichte des Mittelalters (relevante Entwicklungen, Phänomene, Strukturen und Institutionen, epochemachende Ereignisse und Personen(kon­stel­lationen) sowie aktuelle Forschungsfragen und ‑themen der Alten Geschichte)

Nähere Informationen zu konkreten Themen und Inhalten des Proseminars werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.mittelalter.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/mittelalterliche-geschichte.php) des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Basismodul I/II/III/IV in der Mittelalterlichen Geschichte zielt auf Erwerb und Vertiefung folgender Kompetenzen:* **Fachkompetenz**: Die Studierenden erwerben ein breit angelegtes, fundiertes Orientierungswissen über die Ereignis-, Struktur-, Kultur- und Sozial- und Ideengeschichte des Europäischen Mittelalters. Sie sind in der Lage, relevante Entwicklungen, Phänomene, Strukturen und Institutionen, epoche-machende Ereignisse und Personen(kon­stel­lationen) sowie aktuelle Forschungsfragen und ‑themen der Mittelalterlichen Geschichte darzustellen, terminologisch korrekt zu benennen und in übergeordnete chronologische wie thematische Zusammenhänge einzuordnen.

Die Studierenden erwerben vertiefte Sachkenntnisse in einem ausgewählten exemplarischen Themenfeld der Alten Geschichte: Sie kennen die einschlägigen Quellenbestände sowie die aktuellen Forschungsdiskurse in der Fachliteratur und setzen diese kritisch zueinander in Beziehung. Sie erwerben fundierte propädeutische Kenntnisse zu den Grundlagen und Formen des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Geschichte, insbesondere im Arbeitsfeld der Alten Geschichte (epochenspezifische Zitationsweisen, Hilfsmittel, etc.) * **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erfassen in der Vorlesung aus dem mündlichen Expertenvortrag relevante Informationen und deren Zusammenhänge. Sie dokumentieren selbständig die Vorlesungsinhalte und gewichten und strukturieren diese sinnvoll im Hinblick auf ihren individuellen Lernprozess.

Die Studierenden lernen in angeleiteter Auseinandersetzung mit Quellen und Fachliteratur die Methoden und Hilfsmittel geschichtswissenschaftlicher Forschung im Bereich der Alten Geschichte kennen und wenden diese anhand begrenzter Fragestellungen unter Anleitung selbst an: Sie recherchieren gezielt Fachinformationen unter Benutzung der einschlägigen Hilfsmittel, werten Quellen und Literatur im Hinblick auf eine wissenschaftliche Fragestellung aus und interpretieren die Befunde; sie präsentieren und diskutieren geschichtswissenschaftliche Forschungsergebnisse strukturiert und professionell in Wort und Schrift.* **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren geschichtswissenschaftliche Fragestellungen und Forschungs­ergebnisse vor dem Hintergrund ihrer eigenen Gegenwart und in ihren gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Kontexten. Sie erkennen die Standortgebundenheit von historischen wie zeitgenössischen Vergangenheits- und Erinnerungsdiskursen und überdenken vor diesem Hintergrund kritisch eigene Geschichtsbilder und daraus abgeleitete Leitvorstellungen und Wertbindungen.
* **Sozialkompetenz**: Die Studierenden setzen sich in Seminardiskussionen konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht. Sie präsentieren fachwissenschaftliche Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitonen auf deren Referate/Prä­sentationen konstruktiv und kooperativ Feedback.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Keine  |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 1. bis 4. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (alle Schularten)B.A. Geschichte |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Klausur (60-90 Minuten) und schriftliche Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Klausur 30%Hausarbeit 70% |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester (Proseminar) bzw. jeweils Wintersemester (Überblicksvorlesung) |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal; als Bestandteil der Grundlagen- und Orientierungsprüfung nur einmal wiederholbar |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltung Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung des Seminars und der zugehörigen Lektüreeinheit im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997) und [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://altegeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/alte-geschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls und der Professur für Alte Geschichte) bekannt gegeben. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Basismodul I/II/III/IV Neuere Geschichte (Basic Module I/II/II/IV: Early Modern History)** | **10 ECTS**  |
|  | Lehrveranstaltungen | Überblicksvorlesung Neuere Geschichte(Introductory Lecture: Early Modern History)Proseminar Neuere Geschichte(Basic Seminar: Early Modern History) | 5 ECTS5 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> ÜberblicksvorlesungenUnivis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Proseminare >> Proseminare Neuere Geschichte |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber/in des Lehrstuhls für Alte Geschichte (z.Z. vakant; Vertreter: apl. Prof. Dr. Axel Gotthard) |
|  | **Inhalt**  | * Wissenschaftliche Propädeutik im Fach Geschichte, insbesondere im Bereich der Neueren Geschichte
* Geschichtswissenschaftliche Methodenlehre; exemplarische thematische Vertiefung am ausgewählten Beispiel aus der Neueren Geschichte
* Erlernen und angeleitete Anwendung geschichtswissenschaftlicher Arbeitsweisen an einem begrenzten Beispielthema aus der Neueren Geschichte
* Überblickswissen zur Ereignis-, Struktur-, Kultur- Sozial- und Ideengeschichte der griechischen und der römischen Antike (relevante Entwicklungen, Phänomene, Strukturen und Institutionen, epochemachende Ereignisse und Personen(kon­stel­lationen) sowie aktuelle Forschungsfragen und ‑themen der Neueren Geschichte)

Nähere Informationen zu konkreten Themen und Inhalten des Proseminars werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php) des Lehrstuhls für Geschichte der Frühen Neuzeit oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Basismodul I/II/III/IV in der Alten Geschichte zielt auf Erwerb und Vertiefung folgender Kompetenzen:* **Fachkompetenz**: Die Studierenden erwerben ein breit angelegtes, fundiertes Orientierungswissen über die Ereignis-, Struktur-, Kultur- Sozial- und Ideengeschichte der Frühen Neuzeit. Sie sind in der Lage, relevante Entwicklungen, Phänomene, Strukturen und Institutionen, epoche-machende Ereignisse und Personen(kon­stel­lationen) sowie aktuelle Forschungsfragen und ‑themen der Geschichte der Frühen Neuzeit darzustellen, terminologisch korrekt zu benennen und in übergeordnete chronologische wie thematische Zusammenhänge einzuordnen.

Die Studierenden erwerben vertiefte Sachkenntnisse in einem ausgewählten exemplarischen Themenfeld der Alten Geschichte: Sie kennen die einschlägigen Quellenbestände sowie die aktuellen Forschungsdiskurse in der Fachliteratur und setzen diese kritisch zueinander in Beziehung. Sie erwerben fundierte propädeutische Kenntnisse zu den Grundlagen und Formen des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Geschichte, insbesondere im Arbeitsfeld der Alten Geschichte (epochenspezifische Zitationsweisen, Hilfsmittel, etc.) * **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erfassen in der Vorlesung aus dem mündlichen Expertenvortrag relevante Informationen und deren Zusammenhänge. Sie dokumentieren selbständig die Vorlesungsinhalte und gewichten und strukturieren diese sinnvoll im Hinblick auf ihren individuellen Lernprozess.

Die Studierenden lernen in angeleiteter Auseinandersetzung mit Quellen und Fachliteratur die Methoden und Hilfsmittel geschichtswissenschaftlicher Forschung im Bereich der Alten Geschichte kennen und wenden diese anhand begrenzter Fragestellungen unter Anleitung selbst an: Sie recherchieren gezielt Fachinformationen unter Benutzung der einschlägigen Hilfsmittel, werten Quellen und Literatur im Hinblick auf eine wissenschaftliche Fragestellung aus und interpretieren die Befunde; sie präsentieren und diskutieren geschichtswissenschaftliche Forschungsergebnisse strukturiert und professionell in Wort und Schrift.* **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren geschichtswissenschaftliche Fragestellungen und Forschungs­ergebnisse vor dem Hintergrund ihrer eigenen Gegenwart und in ihren gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Kontexten. Sie erkennen die Standortgebundenheit von historischen wie zeitgenössischen Vergangenheits- und Erinnerungsdiskursen und überdenken vor diesem Hintergrund kritisch eigene Geschichtsbilder und daraus abgeleitete Leitvorstellungen und Wertbindungen.
* **Sozialkompetenz**: Die Studierenden setzen sich in Seminardiskussionen konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht. Sie präsentieren fachwissenschaftliche Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitonen auf deren Referate/Prä­sentationen konstruktiv und kooperativ Feedback.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Keine  |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 1. bis 4. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (alle Schularten)B.A. Geschichte |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Klausur (60-90 Minuten) und schriftliche Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Klausur 30%Hausarbeit 70% |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester (Proseminar) bzw. jeweils Sommersemester (Überblicksvorlesung) |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal; als Bestandteil der Grundlagen- und Orientierungsprüfung nur einmal wiederholbar |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltung Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung des Seminars und der zugehörigen Lektüreeinheit im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997) und [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://altegeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/alte-geschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls und der Professur für Alte Geschichte) bekannt gegeben. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Basismodul I/II/III/IV Neueste Geschichte (Basic Module I/II/II/IV: Contemporary History)** | **10 ECTS**  |
|  | Lehrveranstaltungen | Überblicksvorlesung Neueste Geschichte(Introductory Lecture: Contemporary History)Proseminar Neueste Geschichte(Basic Seminar: Contemporary History) | 5 ECTS5 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> ÜberblicksvorlesungenUnivis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Proseminare >> Proseminare Neueste Geschichte |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber/in des Lehrstuhls für Alte Geschichte (z.Z.: Prof. Dr. Simone Derix) |
|  | **Inhalt**  | * Wissenschaftliche Propädeutik im Fach Geschichte, insbesondere im Bereich der Neuesten Geschichte
* Geschichtswissenschaftliche Methodenlehre; exemplarische thematische Vertiefung am ausgewählten Beispiel aus der Neuesten Geschichte
* Erlernen und angeleitete Anwendung geschichtswissenschaftlicher Arbeitsweisen an einem begrenzten Beispielthema aus der Neuesten Geschichte
* Überblickswissen zur Ereignis-, Struktur-, Kultur- Sozial- und Ideengeschichte im Bereich der Neuesten Geschichte (relevante Entwicklungen, Phänomene, Strukturen und Institutionen, epochemachende Ereignisse und Personen(kon­stel­lationen) sowie aktuelle Forschungsfragen und ‑themen der Neuesten Geschichte)

Nähere Informationen zu konkreten Themen und Inhalten des Proseminars werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php) des Lehrstuhls für Neueste und Zeitgeschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.osteuropa.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/osteuropaeische-geschichte.php) des Lehrstuhls für Osteuropäische oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Basismodul I/II/III/IV in der Neuesten Geschichte zielt auf Erwerb und Vertiefung folgender Kompetenzen:* **Fachkompetenz**: Die Studierenden erwerben ein breit angelegtes, fundiertes Orientierungswissen über die Ereignis-, Struktur-, Kultur- Sozial-und Ideengeschichte vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Sie sind in der Lage, prägende Entwicklungen, Phänomene, Strukturen und Institutionen, epochemachende Ereignisse und Personen(kon­stel­lationen) sowie aktuelle Forschungsfragen und ‑themen der Neuesten und der Zeitgeschichte darzustellen, terminologisch korrekt zu benennen und in übergeordnete chronologische wie thematische Zusammenhänge einzuordnen.

Die Studierenden erwerben vertiefte Sachkenntnisse in einem ausgewählten exemplarischen Themenfeld der Alten Geschichte: Sie kennen die einschlägigen Quellenbestände sowie die aktuellen Forschungsdiskurse in der Fachliteratur und setzen diese kritisch zueinander in Beziehung. Sie erwerben fundierte propädeutische Kenntnisse zu den Grundlagen und Formen des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Geschichte, insbesondere im Arbeitsfeld der Alten Geschichte (epochenspezifische Zitationsweisen, Hilfsmittel, etc.) * **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erfassen in der Vorlesung aus dem mündlichen Expertenvortrag relevante Informationen und deren Zusammenhänge. Sie dokumentieren selbständig die Vorlesungsinhalte und gewichten und strukturieren diese sinnvoll im Hinblick auf ihren individuellen Lernprozess.

Die Studierenden lernen in angeleiteter Auseinandersetzung mit Quellen und Fachliteratur die Methoden und Hilfsmittel geschichtswissenschaftlicher Forschung im Bereich der Alten Geschichte kennen und wenden diese anhand begrenzter Fragestellungen unter Anleitung selbst an: Sie recherchieren gezielt Fachinformationen unter Benutzung der einschlägigen Hilfsmittel, werten Quellen und Literatur im Hinblick auf eine wissenschaftliche Fragestellung aus und interpretieren die Befunde; sie präsentieren und diskutieren geschichtswissenschaftliche Forschungsergebnisse strukturiert und professionell in Wort und Schrift.* **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren geschichtswissenschaftliche Fragestellungen und Forschungs­ergebnisse vor dem Hintergrund ihrer eigenen Gegenwart und in ihren gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Kontexten. Sie erkennen die Standortgebundenheit von historischen wie zeitgenössischen Vergangenheits- und Erinnerungsdiskursen und überdenken vor diesem Hintergrund kritisch eigene Geschichtsbilder und daraus abgeleitete Leitvorstellungen und Wertbindungen.
* **Sozialkompetenz**: Die Studierenden setzen sich in Seminardiskussionen konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht. Sie präsentieren fachwissenschaftliche Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitonen auf deren Referate/Prä­sentationen konstruktiv und kooperativ Feedback.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Keine  |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 1. bis 4. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (alle Schularten)B.A. Geschichte |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Klausur (60-90 Minuten) und schriftliche Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Klausur 30%Hausarbeit 70% |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester (Proseminar) bzw. jeweils Sommersemester (Überblicksvorlesung) |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal; als Bestandteil der Grundlagen- und Orientierungsprüfung nur einmal wiederholbar |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltung Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung des Seminars und der zugehörigen Lektüreeinheit im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997) und [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://altegeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/alte-geschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls und der Professur für Alte Geschichte) bekannt gegeben. |

**Modul Landesgeschichte**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Modul Landesgeschichte (Module: Regional History)** | **10 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Vorlesung Bayerische und Fränkische Landesgeschichte(Lecture: Bavarian and Franconian Regional History)Hauptseminar Bayerische und Fränkische Landesgeschichte(Advanced Seminar: Bavarian and Franconian Regional History) | 4 ECTS6 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Vorlesungen/Schwerpunkt Historisches Fachwissen >> Vorlesungen Bayerische und Fränkische LandesgeschichteUnivis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Hauptseminare/Historische Forschungspraxis >> Hauptseminare Bayerische und Fränkische Landesgeschichte |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte (z.Z.: Prof. Dr. Wolfgang Wüst) |
|  | **Inhalt**  | Ausbildungsinhalte des Moduls Landesgeschichte sind * Vertiefung historischer Sachkenntnisse an einem ausgewählten Beispielthema der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte
* Erschließung des aktuellen Forschungsstandes in einem ausgewählten Forschungsthema der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte
* die vertiefte Auseinandersetzung mit Fragestellungen und Ergebnissen der geschichtswissenschaftlichen Forschung anhand einer Beispielthematik aus dem Bereich der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte anhand einschlägiger Quellen und Literatur
* die fortgeschrittene Einübung der eigenständigen Anwendung von Methoden, Techniken und Hilfsmitteln zur Entwicklung und Beantwortung geschichts­wissen­schaft­licher Frage­stel­lungen im Bereich der der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte

Nähere Informationen zu konkreten Themen und Inhalten des Proseminars werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.mittelalter.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/mittelalterliche-geschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Modul zielt auf die Vermittlung folgender Kompetenzen: * **Fachkompetenz**: Die Studierenden verfügen über vertieftes Sachwissen zur Ereignis-, Struktur-, Kultur- Sozial- und Ideengeschichte in einem ausgewählten Themenfeld der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte. Sie kennen den aktuellen Forschungsstand einschließlich kontroverser Fachdiskurse zum Thema, können diesen kritisch beurteilen und differenziert sowie terminologisch korrekt darstellen.
* **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erfassen in der Vorlesung aus dem mündlichen Expertenvortrag die relevanten Informationen und deren Zusammenhänge. Sie dokumentieren selbständig die Vorlesungsinhalte und gewichten und strukturieren diese sinnvoll im Hinblick auf ihren individuellen Lernprozess.
* **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren geschichtswissenschaftliche Fragestellungen und Forschungs­ergebnisse vor dem Hintergrund ihrer eigenen Gegenwart und in ihren gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Kontexten. Sie erkennen die Standortgebundenheit von historischen wie zeitgenössischen Vergangenheits- und Erinnerungsdiskursen und überdenken vor diesem Hintergrund kritisch eigene Geschichtsbilder und daraus abgeleitete Leitvorstellungen und Wertbindungen.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Der Besuch des Moduls Historisches Fachwissen Landesgeschichte setzt den erfolgreichen Abschluss der Basismodule voraus. |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 4. bis 5. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (Gymnasium) |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Mündliche Prüfung (15-30 Minuten) oder Klausur (60-90 Min.) und Hausarbeit (ca. 20 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Mündliche Prüfung oder Klausur 40%Hausarbeit 60% |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltung Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung der Vorlesung und der zugehörigen Lektüreeinheit rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |

**Wahlpflichtmodul**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Wahlpflichtmodul (Elective Compulsory Module)** | **10 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Epochenübergreifende Lektüreübung(Tutorial: Cross-Epochal Literature)Übung Bayerische und Fränkische Landesgeschichte (Tutorial: Franconian and Bavarian Regional History) | 6 ECTS4 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Epochenübergreifende Lektüreübung |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Sprecher des Departments Geschichte (z.Z.: Prof. Dr. Hans-Ulrich Wiemer) |
|  | **Inhalt**  | Ausbildungsinhalte des Wahlpflichtmoduls sind:* epochenübergreifende Betrachtung eines ausgewählten historischen Themas
* eigenverantwortliche Erschließung von geschichts­wissen­schaft­lichen Themenfeldern in teamorientierten Projektarbeitsformen
* Intensive, methodisch fundierte Erschließung, Auswertung und Interpretation historischer Quellen zu einem Thema der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte
* Individuelle inhaltlich-thematische oder epochale Schwerpunktsetzung und Profilbildung im Bereich der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte

Nähere Informationen zu konkreten Themen und Inhalten der jeweiligen Epochenübergreifenden Lektüreübung werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://altegeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/alte-geschichte.php) des Lehrstuhls und/oder der Professur für Alte Geschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.mittelalter.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/mittelalterliche-geschichte.php) des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php) des Lehrstuhls für Geschichte der Frühen Neuzeit, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php#proseminare) des Lehrstuhls für Neueste und Zeitgeschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.osteuropa.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/osteuropaeische-geschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit dem Schwerpunkt der Geschichte Osteuropas) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Modul zielt auf die Vermittlung folgender Kompetenzen: * **Fachkompetenz**: Die Studierenden vertiefen ihre geschichtswissenschaftlichen Fach- und Methodenkenntnisse anhand zweier ausgewählter Themenfelder, eines davon aus der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte. Sie überblicken die historische Überlieferung zu einem ausgewählten historischen Themenfeld und können deren Spezifika (Tendenzen, Überlieferungslücken, etc.) kritisch analysieren.

Durch die epochenübergreifende Betrachtung historischer Phänomene in diachronen Längsschnitten bestimmen sie die jeweils spezifischen Zugriffsweisen der einzelnen epochenbezogenen Fachbereiche der Geschichtswissenschaft und stellen diese einander vergleichend gegenüber; sie verfolgen exemplarische Entwicklungen und Prozesse über Epochengrenzen hinweg, beobachten Phänomene der sog. "longue durée" und beurteilen kritisch die hermeneutischen Funktionen sowie die Problematik von Epochenmodellen und –grenzen für die Geschichtswissenschaft.* **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erschließen, analysieren und interpretieren methodisch korrekt Quellen zu einem Thema der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte, vollziehen Interpretationsansätze und –vorschläge der Forschung nach und entwickeln eine eigene argumentativ begründete und methodisch fundierte Deutung.

Die Studierenden erschließen eigenverantwortlich in Teamarbeit Informationen und Fachliteratur zu einem ausgewählten Thema; sie werten einen umfangreichen geschichtswissenschaftlichen Textkanon selbständig aus, identifizieren und erörtern Kernaspekte des behandelten Themas sowie deren aktuelle wissenschaftliche Bewertung und präsentieren ihre Erkenntnisse strukturiert und diskussionsorientiert vor dem Plenum. Sie vergleichen ihre Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse mit den Präsentationsinhalten anderer Teams, stellen Bezüge zwischen den referierten Themenaspekten her und entwickeln so ein differenziertes Gesamtbild des behandelten Themas. * **Selbstkompetenz**: Die Studierenden organisieren ihre individuelle Arbeit sowie die gemeinsame Gruppenarbeit eigenständig, ergebnisorientiert und termingerecht.
* **Sozialkompetenz:** Die Studierenden übernehmen Verantwortung für den Lernerfolg der gesamten Seminargruppe sowie ihrer thematischen Arbeitsgruppe: Sie erledigen termingerecht die von ihnen übernommenen Teilaufgaben und speisen ihre Arbeitsergebnisse zuverlässig, zielgruppengerecht und in für alle nutzbarer Form in den Arbeitsprozess der Gesamtgruppe ein. Sie arbeiten teamorientiert, kooperieren mit den anderen Studierenden in den jeweiligen Arbeitsgruppen und setzen sich konstruktiv mit Meinungen und Positionen Anderer auseinander.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Der Besuch des Wahlpflichtmoduls setzt den erfolgreichen Abschluss der Basismodule sowie des Moduls Methodische Grundlagen voraus. |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 5. bis 6. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (Gymnasium) |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Lektürebericht und Gruppenpräsentation im Plenum (60-90 Min.)  |
|  | **Berechnung Modulnote** | Unbenotet |
|  | **Turnus des Angebots** | Sommersemester (Epochenübergreifende Lektüreübung) bzw. jedes Semester (Übung) |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltungen Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung der Veranstaltungen und der jeweils gewählten Arbeitsgruppe im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997)) bekannt gegeben.  |

**Aufbaumodule**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Aufbaumodul Alte und Mittelalterliche Geschichte (Advanced Module: Ancient and Medieval History)** | **10 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Vorlesung Alte Geschichte (Lecture: Ancient History)Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Geschichte(Advanced Seminar: Medieval History) | 4 ECTS6 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Vorlesungen/Schwerpunkt Historisches Fachwissen >> Vorlesungen Alte GeschichteUnivis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Hauptseminare/Historische Forschungspraxis >> Hauptseminare Mittelalterliche Geschichte |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber des Lehrstuhls für Alte Geschichte (z.Z.: Prof. Dr. Klaus Herbers) |
|  | **Inhalt**  | Ausbildungsinhalte des Aufbaumoduls Alte und Mittelalterliche Geschichte sind * Vertiefung historischer Sachkenntnisse an einem ausgewählten Beispielthema der Alten Geschichte
* Erschließung des aktuellen Forschungsstandes in einem ausgewählten Forschungsthema der Alten Geschichte
* die vertiefte Auseinandersetzung mit Fragestellungen und Ergebnissen der geschichtswissenschaftlichen Forschung anhand einer Beispielthematik aus dem Bereich der Mittelalterlichen Geschichte anhand einschlägiger Quellen und Literatur
* die fortgeschrittene Einübung der eigenständigen Anwendung von Methoden, Techniken und Hilfsmitteln zur Entwicklung und Beantwortung geschichts­wissen­schaft­licher Frage­stel­lungen im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte

Nähere Informationen zu konkreten Themen und Inhalten des jeweiligen Hauptseminars werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://altegeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/alte-geschichte.php) des Lehrstuhls und/oder der Professur für Alte Geschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.mittelalter.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/mittelalterliche-geschichte.php) des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Aufbaumodul Alte und Mittelalterliche Geschichte zielt auf die Vermittlung folgender Kompetenzen: * **Fachkompetenz**: Die Studierenden verfügen über vertieftes Sachwissen zur Ereignis-, Struktur-, Kultur- Sozial- und Ideengeschichte in einem ausgewählten Themenfeld der Alten Geschichte der griechisch-römischen Antike. Sie kennen den aktuellen Forschungsstand einschließlich kontroverser Fachdiskurse zum Thema, können diesen kritisch beurteilen und differenziert sowie terminologisch korrekt darstellen.

Die Studierenden erlangen vertiefte Einblicke in die aktuellen fachwissenschaftlichen Forschungsdiskussionen in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte. Sie identifizieren offene Fragestellungen, arbeiten kontroverse Positionen im aktuellen Forschungsdiskurs differenziert heraus und vergleichen sie methodisch fundiert. Sie überprüfen in Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur an ausgewählten Fallbeispielen exemplarisch den Forschungsweg von der Quellenüberlieferung zum geschichtswissenschaftlichen Argument und beziehen selbst mündlich und schriftlich quellen- und methodenkritisch begründete Positionen in fachwissenschaftlichen Diskussionen. * **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erfassen in der Vorlesung aus dem Bereich der Alten Geschichte aus dem mündlichen Expertenvortrag die relevanten Informationen und deren Zusammenhänge. Sie dokumentieren selbständig die Vorlesungsinhalte und gewichten und strukturieren diese sinnvoll im Hinblick auf ihren individuellen Lernprozess.

Die Studierenden erschließen eigenständig, gezielt und unter Nutzung der einschlägigen Hilfsmittel den aktuellen Sach-, Publikations- und Forschungsstand zu einem ausgewählten Thema der Mittelalterlichen Geschichte. Sie entwickeln unter Anleitung selbst eine (begrenzte) wissenschaftliche Fragestellung und bearbeiten diese in methodisch fundierter Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur. Sie stellen ihre Arbeitsergebnisse strukturiert und argumentativ begründet in wissenschaftlich korrekter Schriftform dar. * **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren geschichtswissenschaftliche Fragestellungen und Forschungs­ergebnisse aus dem Bereich der Alten Geschichte vor dem Hintergrund ihrer eigenen Gegenwart und in ihren gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Kontexten. Sie erkennen die Standortgebundenheit von historischen wie zeitgenössischen Vergangenheits- und Erinnerungsdiskursen und überdenken vor diesem Hintergrund kritisch eigene Geschichtsbilder und daraus abgeleitete Leitvorstellungen und Wertbindungen.

Die Studierenden organisieren und konzipieren Ihre schriftlichen Hausarbeiten zu einem Thema der Mittelalterlichen Geschichte in hohem Maße eigenverantwortlich: Sie bereiten ergebnisorientiert komplexe und unstrukturierte Infor­ma­tionsbestände auf, sortieren und gliedern diese nach Maßgabe einer leitenden Fragestellung und überprüfen kritisch die Relevanz von Einzelinformationen und -daten im Hinblick auf deren Aussagewert für die übergeordnete Fragestellung. Die Studierenden erwerben damit wichtige Kompetenzen für den Umgang mit umfangreichen, oftmals unein­deutigen und unstrukturierten Informations- und Wissensbeständen der Vergangenheit wie auch der Gegenwart. * **Sozialkompetenz:** Die Studierenden erarbeiten wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse kooperativ in der Diskussion mit der Seminargruppe. Sie setzen sich konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht. Sie präsentieren fachwissenschaftliche Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitonen auf deren Referate/Prä­sen­tatio­nen/Dis­kus­sions­beiträge konstruktiv und kooperativ Feedback.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Der Besuch des Aufbaumoduls Alte und Mittelalterliche Geschichte setzt den erfolgreichen Abschluss der Basismodule sowie des Moduls Methodische Grundlagen voraus. |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 5. bis 8. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (alle Schularten) |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Mündliche Prüfung (15-30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten) und schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Mündliche Prüfung oder Klausur 40%Hausarbeit 60% |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltungen Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung von Vorlesung und Hauptseminar im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://altegeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/alte-geschichte.php) des Lehrstuhls und/oder der Professur für Alte Geschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.mittelalter.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/mittelalterliche-geschichte.php) des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Aufbaumodul Alte und Mittelalterliche Geschichte (Advanced Module: Ancient and Medieval History)** | **10 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Vorlesung Mittelalterliche Geschichte (Lecture: Medieval History)Hauptseminar Alte Geschichte (Advanced Seminar: Medieval History) | 4 ECTS6 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Vorlesungen/Schwerpunkt Historisches Fachwissen >> Vorlesungen Mittelalterliche GeschichteUnivis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Hauptseminare/Historische Forschungspraxis >> Hauptseminare Alte Geschichte |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber des Lehrstuhls für Alte Geschichte (z.Z.: Prof. Dr. Hans-Ulrich Wiemer) |
|  | **Inhalt**  | Ausbildungsinhalte des Aufbaumoduls Alte und Mittelalterliche Geschichte sind * Vertiefung historischer Sachkenntnisse an einem ausgewählten Beispielthema der Mittelalterlichen Geschichte
* Erschließung des aktuellen Forschungsstandes in einem ausgewählten Forschungsthema der Mittelalterlichen Geschichte
* die vertiefte Auseinandersetzung mit Fragestellungen und Ergebnissen der geschichtswissenschaftlichen Forschung anhand einer Beispielthematik aus dem Bereich der Alten Geschichte anhand einschlägiger Quellen und Literatur
* die fortgeschrittene Einübung der eigenständigen Anwendung von Methoden, Techniken und Hilfsmitteln zur Entwicklung und Beantwortung geschichts­wissen­schaft­licher Frage­stel­lungen im Bereich der Alten Geschichte

Nähere Informationen zu konkreten Themen und Inhalten des jeweiligen Hauptseminars werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://altegeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/alte-geschichte.php) des Lehrstuhls und/oder der Professur für Alte Geschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.mittelalter.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/mittelalterliche-geschichte.php) des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Aufbaumodul Alte und Mittelalterliche Geschichte zielt auf die Vermittlung folgender Kompetenzen: * **Fachkompetenz**: Die Studierenden verfügen über vertieftes Sachwissen zur Ereignis-, Struktur-, Kultur- Sozial- und Ideengeschichte in einem ausgewählten Themenfeld der Mittelalterlichen Geschichte. Sie kennen den aktuellen Forschungsstand einschließlich kontroverser Fachdiskurse zum Thema, können diesen kritisch beurteilen und differenziert sowie terminologisch korrekt darstellen.

Die Studierenden erlangen vertiefte Einblicke in die aktuellen fachwissenschaftlichen Forschungsdiskussionen in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte. Sie identifizieren offene Fragestellungen, arbeiten kontroverse Positionen im aktuellen Forschungsdiskurs differenziert heraus und vergleichen sie methodisch fundiert. Sie überprüfen in Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur an ausgewählten Fallbeispielen exemplarisch den Forschungsweg von der Quellenüberlieferung zum geschichtswissenschaftlichen Argument und beziehen selbst mündlich und schriftlich quellen- und methodenkritisch begründete Positionen in fachwissenschaftlichen Diskussionen. * **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erfassen in der Vorlesung aus dem Bereich der Mittelalterlichen Geschichte aus dem mündlichen Expertenvortrag die relevanten Informationen und deren Zusammenhänge. Sie dokumentieren selbständig die Vorlesungsinhalte und gewichten und strukturieren diese sinnvoll im Hinblick auf ihren individuellen Lernprozess.

Die Studierenden erschließen eigenständig, gezielt und unter Nutzung der einschlägigen Hilfsmittel den aktuellen Sach-, Publikations- und Forschungsstand zu einem ausgewählten Thema der Alten Geschichte. Sie entwickeln unter Anleitung selbst eine (begrenzte) wissenschaftliche Fragestellung und bearbeiten diese in methodisch fundierter Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur. Sie stellen ihre Arbeitsergebnisse strukturiert und argumentativ begründet in wissenschaftlich korrekter Schriftform dar. * **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren geschichtswissenschaftliche Fragestellungen und Forschungs­ergebnisse aus dem Bereich der Mittelalterlichen Geschichte vor dem Hintergrund ihrer eigenen Gegenwart und in ihren gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Kontexten. Sie erkennen die Standortgebundenheit von historischen wie zeitgenössischen Vergangenheits- und Erinnerungsdiskursen und überdenken vor diesem Hintergrund kritisch eigene Geschichtsbilder und daraus abgeleitete Leitvorstellungen und Wertbindungen.

Die Studierenden organisieren und konzipieren Ihre schriftlichen Hausarbeiten zu einem Thema der Alten Geschichte in hohem Maße eigenverantwortlich: Sie bereiten ergebnisorientiert komplexe und unstrukturierte Infor­ma­tionsbestände auf, sortieren und gliedern diese nach Maßgabe einer leitenden Fragestellung und überprüfen kritisch die Relevanz von Einzelinformationen und -daten im Hinblick auf deren Aussagewert für die übergeordnete Fragestellung. Die Studierenden erwerben damit wichtige Kompetenzen für den Umgang mit umfangreichen, oftmals unein­deutigen und unstrukturierten Informations- und Wissensbeständen der Vergangenheit wie auch der Gegenwart. * **Sozialkompetenz:** Die Studierenden erarbeiten wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse kooperativ in der Diskussion mit der Seminargruppe. Sie setzen sich konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht. Sie präsentieren fachwissenschaftliche Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitonen auf deren Referate/Prä­sen­tatio­nen/Dis­kus­sions­beiträge konstruktiv und kooperativ Feedback.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Der Besuch des Aufbaumoduls Alte und Mittelalterliche Geschichte setzt den erfolgreichen Abschluss der Basismodule sowie des Moduls Methodische Grundlagen voraus. |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 5. bis 8. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (alle Schularten) |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Mündliche Prüfung (15-30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten) und schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Mündliche Prüfung oder Klausur 40%Hausarbeit 60% |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltungen Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung von Vorlesung und Hauptseminar im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://altegeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/alte-geschichte.php) des Lehrstuhls und/oder der Professur für Alte Geschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.mittelalter.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/mittelalterliche-geschichte.php) des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Aufbaumodul Neuere und Neueste Geschichte (Advanced Module: Early Modern and Contemporary History)** | **10 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Vorlesung Neuere Geschichte (Lecture: Early Modern History)Hauptseminar Neueste Geschichte (Advanced Seminar:Contemporay History) | 4 ECTS6 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Vorlesungen/Schwerpunkt Historisches Fachwissen >> Vorlesungen Neuere GeschichteUnivis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Hauptseminare/Historische Forschungspraxis >> Hauptseminare Neueste Geschichte |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber des Lehrstuhls für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte (z.Z.: Prof. Dr. Simone Derix) |
|  | **Inhalt**  | Ausbildungsinhalte des Aufbaumoduls Neuere und Neueste Geschichte sind * Vertiefung historischer Sachkenntnisse an einem ausgewählten Beispielthema der Neueren Geschichte
* Erschließung des aktuellen Forschungsstandes in einem ausgewählten Forschungsthema der Neueren Geschichte
* die vertiefte Auseinandersetzung mit Fragestellungen und Ergebnissen der geschichtswissenschaftlichen Forschung anhand einer Beispielthematik aus dem Bereich der Neuesten Geschichte anhand einschlägiger Quellen und Literatur
* die fortgeschrittene Einübung der eigenständigen Anwendung von Methoden, Techniken und Hilfsmitteln zur Entwicklung und Beantwortung geschichts­wissen­schaft­licher Frage­stel­lungen im Bereich der Neuesten Geschichte

Nähere Informationen zu konkreten Themen und Inhalten von Vorlesung und Hauptseminar werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php) des Lehrstuhls für Geschichte der Frühen Neuzeit, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.osteuropa.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/osteuropaeische-geschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit dem Schwerpunkt der Geschichte Osteuropas oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Aufbaumodul Neuere und Neueste Geschichte zielt auf die Vermittlung folgender Kompetenzen: * **Fachkompetenz**: Die Studierenden verfügen über vertieftes Sachwissen zur Ereignis-, Struktur-, Kultur- Sozial- und Ideengeschichte in einem ausgewählten Themenfeld der Neueren Geschichte. Sie kennen den aktuellen Forschungsstand einschließlich kontroverser Fachdiskurse zum Thema, können diesen kritisch beurteilen und differenziert sowie terminologisch korrekt darstellen.

Die Studierenden erlangen vertiefte Einblicke in die aktuellen fachwissenschaftlichen Forschungsdiskussionen in ausgewählten Themenbereichen der Neuesten Geschichte. Sie identifizieren offene Fragestellungen, arbeiten kontroverse Positionen im aktuellen Forschungsdiskurs differenziert heraus und vergleichen sie methodisch fundiert. Sie überprüfen in Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur an ausgewählten Fallbeispielen exemplarisch den Forschungsweg von der Quellenüberlieferung zum geschichtswissenschaftlichen Argument und beziehen selbst mündlich und schriftlich quellen- und methodenkritisch begründete Positionen in fachwissenschaftlichen Diskussionen. * **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erfassen in der Vorlesung aus dem Bereich der Neueren Geschichte aus dem mündlichen Expertenvortrag die relevanten Informationen und deren Zusammenhänge. Sie dokumentieren selbständig die Vorlesungsinhalte und gewichten und strukturieren diese sinnvoll im Hinblick auf ihren individuellen Lernprozess.

Die Studierenden erschließen eigenständig, gezielt und unter Nutzung der einschlägigen Hilfsmittel den aktuellen Sach-, Publikations- und Forschungsstand zu einem ausgewählten Thema der Neuesten Geschichte. Sie entwickeln unter Anleitung selbst eine (begrenzte) wissenschaftliche Fragestellung und bearbeiten diese in methodisch fundierter Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur. Sie stellen ihre Arbeitsergebnisse strukturiert und argumentativ begründet in wissenschaftlich korrekter Schriftform dar. * **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren geschichtswissenschaftliche Fragestellungen und Forschungs­ergebnisse aus dem Bereich der Neueren Geschichte vor dem Hintergrund ihrer eigenen Gegenwart und in ihren gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Kontexten. Sie erkennen die Standortgebundenheit von historischen wie zeitgenössischen Vergangenheits- und Erinnerungsdiskursen und überdenken vor diesem Hintergrund kritisch eigene Geschichtsbilder und daraus abgeleitete Leitvorstellungen und Wertbindungen.

Die Studierenden organisieren und konzipieren Ihre schriftlichen Hausarbeiten zu einem Thema der Neuesten Geschichte in hohem Maße eigenverantwortlich: Sie bereiten ergebnisorientiert komplexe und unstrukturierte Infor­ma­tionsbestände auf, sortieren und gliedern diese nach Maßgabe einer leitenden Fragestellung und überprüfen kritisch die Relevanz von Einzelinformationen und -daten im Hinblick auf deren Aussagewert für die übergeordnete Fragestellung. Die Studierenden erwerben damit wichtige Kompetenzen für den Umgang mit umfangreichen, oftmals unein­deutigen und unstrukturierten Informations- und Wissensbeständen der Vergangenheit wie auch der Gegenwart. * **Sozialkompetenz:** Die Studierenden erarbeiten wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse kooperativ in der Diskussion mit der Seminargruppe. Sie setzen sich konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht. Sie präsentieren fachwissenschaftliche Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitonen auf deren Referate/Prä­sen­tatio­nen/Dis­kus­sions­beiträge konstruktiv und kooperativ Feedback.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Der Besuch des Aufbaumoduls Neuere und Neueste Geschichte setzt den erfolgreichen Abschluss der Basismodule sowie des Moduls Methodische Grundlagen voraus. |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 5. bis 8. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (alle Schularten) |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Mündliche Prüfung (15-30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten) und schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Mündliche Prüfung oder Klausur 40%Hausarbeit 60% |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltungen Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung von Vorlesung und Hauptseminar im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php) des Lehrstuhls für Geschichte der Frühen Neuzeit, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.osteuropa.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/osteuropaeische-geschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit dem Schwerpunkt der Geschichte Osteuropas oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Aufbaumodul Neuere und Neueste Geschichte (Advanced Module: Early Modern and Contemporary History)** | **10 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Vorlesung Neueste Geschichte (Lecture: Contemporary History)Hauptseminar Neuere Geschichte (Advanced Seminar: Early Modern History) | 4 ECTS6 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Vorlesungen/Schwerpunkt Historisches Fachwissen >> Vorlesungen Neueste GeschichteUnivis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Hauptseminare/Historische Forschungspraxis >> Hauptseminare Neuere Geschichte |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber des Lehrstuhls für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte (z.Z. vakant; Vertreter: apl. Prof. Dr. Axel Gotthard) |
|  | **Inhalt**  | Ausbildungsinhalte des Aufbaumoduls Neuere und Neueste Geschichte sind * Vertiefung historischer Sachkenntnisse an einem ausgewählten Beispielthema der Neuesten Geschichte
* Erschließung des aktuellen Forschungsstandes in einem ausgewählten Forschungsthema der Neuesten Geschichte
* die vertiefte Auseinandersetzung mit Fragestellungen und Ergebnissen der geschichtswissenschaftlichen Forschung anhand einer Beispielthematik aus dem Bereich der Neueren Geschichte anhand einschlägiger Quellen und Literatur
* die fortgeschrittene Einübung der eigenständigen Anwendung von Methoden, Techniken und Hilfsmitteln zur Entwicklung und Beantwortung geschichts­wissen­schaft­licher Frage­stel­lungen im Bereich der Neueren Geschichte

Nähere Informationen zu konkreten Themen und Inhalten von Vorlesung und Hauptseminar werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php) des Lehrstuhls für Geschichte der Frühen Neuzeit, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.osteuropa.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/osteuropaeische-geschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit dem Schwerpunkt der Geschichte Osteuropas oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Aufbaumodul Neuere und Neueste Geschichte zielt auf die Vermittlung folgender Kompetenzen: * **Fachkompetenz**: Die Studierenden verfügen über vertieftes Sachwissen zur Ereignis-, Struktur-, Kultur- Sozial- und Ideengeschichte in einem ausgewählten Themenfeld der Neuesten Geschichte. Sie kennen den aktuellen Forschungsstand einschließlich kontroverser Fachdiskurse zum Thema, können diesen kritisch beurteilen und differenziert sowie terminologisch korrekt darstellen.

Die Studierenden erlangen vertiefte Einblicke in die aktuellen fachwissenschaftlichen Forschungsdiskussionen in ausgewählten Themenbereichen der Neueren Geschichte. Sie identifizieren offene Fragestellungen, arbeiten kontroverse Positionen im aktuellen Forschungsdiskurs differenziert heraus und vergleichen sie methodisch fundiert. Sie überprüfen in Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur an ausgewählten Fallbeispielen exemplarisch den Forschungsweg von der Quellenüberlieferung zum geschichtswissenschaftlichen Argument und beziehen selbst mündlich und schriftlich quellen- und methodenkritisch begründete Positionen in fachwissenschaftlichen Diskussionen. * **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erfassen in der Vorlesung aus dem Bereich der Neuesten Geschichte aus dem mündlichen Expertenvortrag die relevanten Informationen und deren Zusammenhänge. Sie dokumentieren selbständig die Vorlesungsinhalte und gewichten und strukturieren diese sinnvoll im Hinblick auf ihren individuellen Lernprozess.

Die Studierenden erschließen eigenständig, gezielt und unter Nutzung der einschlägigen Hilfsmittel den aktuellen Sach-, Publikations- und Forschungsstand zu einem ausgewählten Thema der Neueren Geschichte. Sie entwickeln unter Anleitung selbst eine (begrenzte) wissenschaftliche Fragestellung und bearbeiten diese in methodisch fundierter Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur. Sie stellen ihre Arbeitsergebnisse strukturiert und argumentativ begründet in wissenschaftlich korrekter Schriftform dar. * **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren geschichtswissenschaftliche Fragestellungen und Forschungs­ergebnisse aus dem Bereich der Neuesten Geschichte vor dem Hintergrund ihrer eigenen Gegenwart und in ihren gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Kontexten. Sie erkennen die Standortgebundenheit von historischen wie zeitgenössischen Vergangenheits- und Erinnerungsdiskursen und überdenken vor diesem Hintergrund kritisch eigene Geschichtsbilder und daraus abgeleitete Leitvorstellungen und Wertbindungen.

Die Studierenden organisieren und konzipieren Ihre schriftlichen Hausarbeiten zu einem Thema der Neueren Geschichte in hohem Maße eigenverantwortlich: Sie bereiten ergebnisorientiert komplexe und unstrukturierte Infor­ma­tionsbestände auf, sortieren und gliedern diese nach Maßgabe einer leitenden Fragestellung und überprüfen kritisch die Relevanz von Einzelinformationen und -daten im Hinblick auf deren Aussagewert für die übergeordnete Fragestellung. Die Studierenden erwerben damit wichtige Kompetenzen für den Umgang mit umfangreichen, oftmals unein­deutigen und unstrukturierten Informations- und Wissensbeständen der Vergangenheit wie auch der Gegenwart. * **Sozialkompetenz:** Die Studierenden erarbeiten wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse kooperativ in der Diskussion mit der Seminargruppe. Sie setzen sich konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht. Sie präsentieren fachwissenschaftliche Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitonen auf deren Referate/Prä­sen­tatio­nen/Dis­kus­sions­beiträge konstruktiv und kooperativ Feedback.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Der Besuch des Aufbaumoduls Neuere und Neueste Geschichte setzt den erfolgreichen Abschluss der Basismodule sowie des Moduls Methodische Grundlagen voraus. |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 5. bis 8. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (alle Schularten) |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Mündliche Prüfung (15-30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten) und schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Mündliche Prüfung oder Klausur 40%Hausarbeit 60% |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltungen Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung von Vorlesung und Hauptseminar im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php) des Lehrstuhls für Geschichte der Frühen Neuzeit, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.osteuropa.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/osteuropaeische-geschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit dem Schwerpunkt der Geschichte Osteuropas oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Wahlpflichtmodul II** **(Elective Compulsory Module)** | **10 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Übung oder Vorlesung aus dem Angebot des Departments Geschichte *oder* aus dem Angebot des Lehrstuhls für die Didaktik der Geschichte (Tutorial *or* Lecture)Hauptseminar aus dem Angebot des Departments Geschichte oder des Lehrstuhls für die Didaktik der Geschichte(Advanced Seminar) | 4 ECTS6 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Vorlesungen/Schwerpunkt Historisches Fachwissen >> Vorlesungen Neueste GeschichteUnivis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Geschichte >> Hauptseminare/Historische Forschungspraxis >> Hauptseminare Neuere Geschichte |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Sprecher des Departments Geschichte (z.Z. Prof. Dr. Hans-Ulrich Wiemer) |
|  | **Inhalt**  | Ausbildungsinhalte des Wahlpflichtmoduls II * Weitere Vertiefung historischer Sachkenntnisse an einem ausgewählten Beispielthema der Alten, Mittelalterlichen, Neueren oder Neuesten Geschichte (einschl. der Osteuropäischen Geschichte und der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte)
* Erschließung des aktuellen Forschungsstandes in einem ausgewählten Forschungsthema der Alten, Mittelalterlichen, Neueren oder Neuesten Geschichte (einschl. der Osteuropäischen Geschichte und der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte)
* die weiter vertiefte Auseinandersetzung mit Fragestellungen und Ergebnissen der geschichtswissenschaftlichen Forschung anhand einer Beispielthematik aus dem Bereich der Alten, Mittelalterlichen, Neueren oder Neuesten Geschichte (einschl. der Osteuropäischen Geschichte und der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte) anhand einschlägiger Quellen und Literatur
* die fortgeschrittene Einübung der eigenständigen Anwendung von Methoden, Techniken und Hilfsmitteln zur Entwicklung und Beantwortung geschichts­wissen­schaft­licher Frage­stel­lungen im Bereich der Alten, Mittelalterlichen, Neueren oder Neuesten Geschichte (einschl. der Osteuropäischen Geschichte und der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte)
* Intensive, methodisch fundierte Erschließung, Auswertung und Interpretation historischer Quellen zu einem Thema der Alten, Mittelalterlichen, Neueren oder Neuesten Geschichte (einschl. der Osteuropäischen Geschichte und der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte)
* Individuelle inhaltlich-thematische oder epochale Schwerpunktsetzung und Profilbildung im Bereich der Alten, Mittelalterlichen, Neueren oder Neuesten Geschichte (einschl. der Osteuropäischen Geschichte und der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte)

Nähere Informationen zu konkreten Themen und Inhalten von Vorlesung und Hauptseminar werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php) des Lehrstuhls für Geschichte der Frühen Neuzeit, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.osteuropa.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/osteuropaeische-geschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit dem Schwerpunkt der Geschichte Osteuropas oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Aufbaumodul Neuere und Neueste Geschichte zielt auf die Vermittlung folgender Kompetenzen: * **Fachkompetenz**: Die Studierenden verfügen über vertieftes Sachwissen zur Ereignis-, Struktur-, Kultur- Sozial- und Ideengeschichte in einem ausgewählten Themenfeld der Alten, Mittelalterlichen, Neueren oder Neuesten Geschichte (einschl. der Osteuropäischen Geschichte und der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte). Sie kennen den aktuellen Forschungsstand einschließlich kontroverser Fachdiskurse zum Thema, können diesen kritisch beurteilen und differenziert sowie terminologisch korrekt darstellen.

Die Studierenden erlangen vertiefte Einblicke in die aktuellen fachwissenschaftlichen Forschungsdiskussionen in ausgewählten Themenbereichen der Alten, Mittelalterlichen, Neueren oder Neuesten Geschichte (einschl. der Osteuropäischen Geschichte und der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte). Sie identifizieren offene Fragestellungen, arbeiten kontroverse Positionen im aktuellen Forschungsdiskurs differenziert heraus und vergleichen sie methodisch fundiert. Sie überprüfen in Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur an ausgewählten Fallbeispielen exemplarisch den Forschungsweg von der Quellenüberlieferung zum geschichtswissenschaftlichen Argument und beziehen selbst mündlich und schriftlich quellen- und methodenkritisch begründete Positionen in fachwissenschaftlichen Diskussionen. * **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erfassen in der Vorlesung aus dem Bereich der Alten, Mittelalterlichen, Neueren oder Neuesten Geschichte (einschl. der Osteuropäischen Geschichte und der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte) aus dem mündlichen Expertenvortrag die relevanten Informationen und deren Zusammenhänge. Sie dokumentieren selbständig die Vorlesungsinhalte und gewichten und strukturieren diese sinnvoll im Hinblick auf ihren individuellen Lernprozess.

Die Studierenden erschließen im Hauptseminar zur Alten, Mittelalterlichen, Neueren oder Neuesten Geschichte (einschl. der Osteuropäischen Geschichte und der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte) eigenständig, gezielt und unter Nutzung der einschlägigen Hilfsmittel den aktuellen Sach-, Publikations- und Forschungsstand zu einem ausgewählten Thema der jeweils gewählten Epoche. Sie entwickeln unter Anleitung selbst eine (begrenzte) wissenschaftliche Fragestellung und bearbeiten diese in methodisch fundierter Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur. Sie stellen ihre Arbeitsergebnisse strukturiert und argumentativ begründet in wissenschaftlich korrekter Schriftform dar. * **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren geschichtswissenschaftliche Fragestellungen und Forschungs­ergebnisse aus dem Bereich der Alten, Mittelalterlichen, Neueren oder Neuesten Geschichte (einschl. der Osteuropäischen Geschichte und der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte) vor dem Hintergrund ihrer eigenen Gegenwart und in ihren gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Kontexten. Sie erkennen die Standortgebundenheit von historischen wie zeitgenössischen Vergangenheits- und Erinnerungsdiskursen und überdenken vor diesem Hintergrund kritisch eigene Geschichtsbilder und daraus abgeleitete Leitvorstellungen und Wertbindungen.

Die Studierenden organisieren und konzipieren Ihre schriftlichen Hausarbeiten zu einem Thema der jeweils gewählten Epoche in hohem Maße eigenverantwortlich: Sie bereiten ergebnisorientiert komplexe und unstrukturierte Infor­ma­tionsbestände auf, sortieren und gliedern diese nach Maßgabe einer leitenden Fragestellung und überprüfen kritisch die Relevanz von Einzelinformationen und -daten im Hinblick auf deren Aussagewert für die übergeordnete Fragestellung. Die Studierenden erwerben damit wichtige Kompetenzen für den Umgang mit umfangreichen, oftmals unein­deutigen und unstrukturierten Informations- und Wissensbeständen der Vergangenheit wie auch der Gegenwart. * **Sozialkompetenz:** Die Studierenden erarbeiten wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse kooperativ in der Diskussion mit der Seminargruppe. Sie setzen sich konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht. Sie präsentieren fachwissenschaftliche Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitonen auf deren Referate/Prä­sen­tatio­nen/Dis­kus­sions­beiträge konstruktiv und kooperativ Feedback.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Der Besuch des Aufbaumoduls Neuere und Neueste Geschichte setzt den erfolgreichen Abschluss der Basismodule sowie des Moduls Methodische Grundlagen voraus. |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 8. bis 9. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (Gymnasien) |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Erfolgreiche Teilnahme |
|  | **Berechnung Modulnote** | Unbenotet |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltungen Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung von Vorlesung, Übung und Hauptseminar im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php) des Lehrstuhls für Alte Geschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php) des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php) des Lehrstuhls für die Geschichte der Frühen Neuzeit, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://neueregeschichte2.uni-erlangen.de/cms/studium/neuere-geschichte-2.php) des Lehrstuhls für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte, [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.osteuropa.geschichte.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/osteuropaeische-geschichte.php#proseminare) des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte mit dem Schwerpunkt der Geschichte Osteuropas oder [Homepage](http://univis.uni-erlangen.de/prg?url=http://www.landesgeschichte.phil.uni-erlangen.de/cms/studium-und-lehre/landesgeschichte.php) des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte) bekannt gegeben. |

**Fachdidaktik**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Basismodul Didaktik der Geschichte****(Basic Module: Teaching History)** | **5 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Vorlesung/Übung: Grundlagen der Geschichtsdidaktik(Lecture/Tutorial: Introduction to Teaching History)Proseminar: Konkretionen(Basic Seminar: Specific Topics in Teaching History) | 3 ECTS2 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Bereich >> Geschichte und Didaktik der Geschichte >> Fachdidaktik |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber/in des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte (z.Z.: Prof. Dr. Charlotte Bühl-Gramer) |
|  | **Inhalt**  | * Geschichtsdidaktische Theorien und Forschungsansätze
* Orientierung durch Geschichte in der Geschichtskultur
* Medien der Vermittlung und Rezeption von Geschichte
* Behandlung exemplarischer Manifestationen der Geschichtskultur (z.B. Film, Ausstellung, neue Medien, Comic usw.)
* Theoretische Ansätze zu Fragen der Geschichtskultur
* Kriterien für die Analyse von Quellen und Darstellungen sowie für die Schaffung sach-, adressaten- und medienadäquater historischer Narrationen

Nähere Informationen zu Inhalten der Lehrveranstaltungen werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), Homepage des Lehrstuhls die Didaktik der Geschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Basismodul Didaktik der Geschichte zielt auf Erwerb und Vertiefung folgender Kompetenzen:* **Fachkompetenz**: Die Studierenden erwerben ein breit angelegtes, fundiertes Orientierungswissen über geschichtsdidaktische Forschungsansätze und Theorien. Sie sind in der Lage die fachspezifischen Kriterien zur Analyse von Quellen und historischen Darstellungen aus der Geschichtswissenschaft und der Geschichtskultur, von Medien der Vermittlung und Rezeption von Geschichte sowie zur Schaffung sach-, adressaten- und medienadäquater historischer Narrationen darzustellen, terminologisch korrekt zu benennen und anzuwenden. Sie verstehen geschichtskulturelle Phänomene (Roman, Film, Multimedia usw.) und können sie für Vermittlungsprozesse von Geschichte nutzbar machen
* **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erfassen in der Vorlesung aus dem mündlichen Expertenvortrag relevante Informationen und deren Zusammenhänge. Sie dokumentieren selbstständig die Vorlesungsinhalte und gewichten und strukturieren diese sinnvoll in Hinblick auf ihren individuellen Lernprozess. Sie recherchieren gezielt Fachinformationen unter Benutzung einschlägiger Hilfsmittel, um eine Quelle, eine historische Darstellung oder ein Medium der Vermittlung und Rezeption von Geschichte, methodisch korrekt zu beschreiben, zu analysieren und zu interpretieren. Ihre argumentativ begründeten und methodisch fundierten Erkenntnisse präsentieren und diskutieren sie professionell in Wort und Schrift.
* **Selbstkompetenz:** Die Studierenden reflektieren geschichtsdidaktische Forschungsansätze und Theorien vor dem Hintergrund ihrer eigenen Gegenwart und ihrer Bedeutung für historische Lernprozesse. Sie erkennen die Standortgebundenheit von historischen Quellen und Darstellungen, historischen Narrationen sowie Medien der Geschichtsvermittlung und -rezeption und überdenken vor diesem Hintergrund kritisch eigene Geschichtsbilder, daraus abgeleitete Leitvorstellungen und Wertbindungen und die Folgen für historische Lernprozesse.
* **Sozialkompetenz:** Die Studierenden setzen sich in Seminardiskussionen konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht.

Sie präsentieren fachwissenschaftliche und –didaktische Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitonen auf deren Referate/Prä­sentationen konstruktiv und kooperativ Feedback. |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Keine |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | Ab dem 1. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (alle Schularten), Fächergruppe, Didaktikfach, Wahlpflichtmodul BA Geschichte  |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Schriftliche Klausur (benotet, 60-90 Minuten) und Kurzeferat (benotet, 20-30 Minuten) mit Thesenpapier (mind. 2 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Klausur 80%, Kurzreferat/Thesenpapier 20% |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Wintersemester |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal; als Bestandteil der Grundlagen- und Orientierungsprüfung nur einmal wiederholbar |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 90 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltung Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung der Veranstaltungen rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis (UNIVIS, Homepage des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte) bekannt gegeben. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Aufbaumodul Didaktik der Geschichte****(Advanced Module: Teaching History)** | **5 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Vorlesung/Übung: Geschichtsvermittlung in Theorie und Praxis(Lecture/Tutorial: Teaching History in Theory and Praxis)Proseminar/Übung: Konkretion: Geschichte unterrichten(Basic Seminar/Tutorial: Specific Topics in Teaching History) | 3 ECTS2 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Bereich >> Geschichte und Didaktik der Geschichte >> Fachdidaktik |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber/in des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte (z.Z.: Prof. Dr. Charlotte Bühl-Gramer) |
|  | **Inhalt**  | * Kompetenzorientierte Modelle historischen Lernens
* Systematische und lebensweltbezogene Kriterien für die Auswahl und Thematisierung historischer Fragestellungen im Geschichtsunterricht in schulart- und altersbezogener Ausprägung
* Typische Lernformen des Geschichtsunterrichts unter Berücksichtigung fachübergreifender Aspekte
* Kritische Analyse von Lehrplänen und Schulbüchern unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen
* Schulartspezifische Stufung von Anforderungen und Überprüfung von Kompetenzen
* Kritische Analyse von Unterrichtskonzepten und –materialien mit Hilfe fachdidaktischer Erkenntnisse unter Einbeziehung fachwissenschaftlicher und erziehungswissenschaftlicher Einsichten
* Selbstständige Entwicklung von Unterrichtsvorschlägen zu ausgewählten Inhalten sowie zu fachspezifischen Arbeitsweisen unter Berücksichtigung geeigneter Methoden und Medien
* Grundfragen, Positionen und Arbeitsweisen der Geschichtsdidaktik

Nähere Informationen zu Inhalten der Lehrveranstaltungen werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), Homepage des Lehrstuhls die Didaktik der Geschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Aufbaumodul Didaktik der Geschichte zielt auf Erwerb und Vertiefung folgender Kompetenzen:* **Fachkompetenz**: Die Studierenden können...
* auf Basis der geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht der jeweiligen Schulart die Inhalte und Themen unter Berücksichtigung fachübergreifender und (lern-) psychologischer Aspekte so auswählen, dass dadurch die Sach- Urteils- und Orientierungskompetenz der Schülerinnen und Schüler entwickelt wird
* den Umgang mit Quellen und mit historischen Darstellungen aus der Geschichtswissenschaft und der Geschichtskultur so gestalten, dass die narrative Kompetenz und die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.
* Medien und Methoden, die das historische Lernen unterstützen, fachgerecht anwenden.
* mit Lehrplänen und Geschichtsbüchern, vorrangig der jeweiligen Schulart, reflektiert umgehen.
* geschichtsdidaktische Forschungsansätze und Theorien in ihrer Bedeutung für historische Lernprozesse alters- und schulartspezifisch erschließen
* **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden recherchieren eigenständig gezielt Fachinformationen unter Benutzung einschlägiger Hilfsmittel, um Themen, Medien und Methoden für historische Lernprozesse alters- und schulartenspezifisch zu erschließen. Ihre argumentativ begründeten und methodisch fundierten Erkenntnisse präsentieren und diskutieren sie professionell in Wort und Schrift. Im Hauptseminar entwickeln sie unter Benutzung aktueller fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Literatur eine lehrplanbezogene Unterrichtseinheit. Sie stellen ihre Arbeitsergebnisse strukturiert und argumentativ begründet in wissenschaftlich korrekter Schriftform dar.
* **Selbstkompetenz**: Die Studierenden organisieren und konzipieren ihre schriftlichen Hausarbeiten in hohem Maße eigenverantwortlich: Sie bereiten ergebnisorientiert komplexe und unstrukturierte Infor­ma­tionsbestände auf, sortieren und gliedern diese nach Maßgabe einer leitenden Fragestellung für alters- und zielgruppengerechte, kompetenzorientierte, historische Lernprozesse. Die Studierenden erwerben damit wichtige Kompetenzen für die Aufbereitung von Informations- und Wissensbeständen der Vergangenheit wie auch der Gegenwart für historische Lernprozesse.
* **Sozialkompetenz:** Die Studierenden setzen sich konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht. Sie präsentieren fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen auf deren Referate/Prä­sen­tatio­nen/Dis­kus­sions­beiträge konstruktiv und kooperativ Feedback.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | Ab dem 7. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (alle Schularten); Fächergruppe; Didaktikfach |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Hausarbeit 100% |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Sommersemester |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 90 Stunden  |
|  | **Dauer desModuls** | Ein Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltung Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung der Veranstaltungen rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis (UNIVIS, Homepage des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte) bekannt gegeben. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Freier Bereich Geschichtsdidaktik I** | **5 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Seminar: Zentrale Fragestellungen der GeschichtsdidaktikSeminar: Examenskurs | 2 ECTS3 ECTS |
|  | Lehrende | Univis >> Vorlesungsverzeichnis >> Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie >> Fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Bereich >> Geschichte und Didaktik der Geschichte >> Fachdidaktik |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber/in des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte (z.Z.: Prof. Dr. Charlotte Bühl-Gramer) |
|  | **Inhalt**  | * Grundfragen, Positionen und Arbeitsweisen der Geschichtsdidaktik
* Wiederholung zentraler geschichtsdidaktischer Gegenstände anhand von Beispielaufgaben und Prüfungsformaten

Nähere Informationen zu Inhalten der Vorlesung werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), Homepage des Lehrstuhls die Didaktik der Geschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Modul Freier Bereich der Geschichtsdidaktik I (Grundschule) zielt auf Erwerb und Vertiefung folgender Kompetenzen:* **Fachkompetenz**: Die Studierenden erarbeiten zentrale Grundfragen, Positionen und Arbeitsweisen der Geschichtsdidaktik und können geschichtsdidaktische Forschungsansätze und Theorien in ihrer Bedeutung für historische Lernprozesse alters- und schulartspezifisch erschließen. Sie können geschichtsdidaktische Frage- und Problemstellungen in schriftlichen Prüfungsaufgaben erfassen, strukturieren und unter Anwendung der erworbenen fachdidaktischen Kompetenzen in angemessener Fachsprache erörtern.
* **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden können ihre argumentativ begründeten und methodisch fundierten Erkenntnisse präsentieren und professionell in Wort und Schrift präsentieren. Sie können geschichtsdidaktische Frage- und Problemstellungen in schriftlichen Prüfungsaufgaben erfassen, strukturieren und unter Anwendung der erworbenen fachdidaktischen Kompetenzen in angemessener Fachsprache erörtern. Sie stellen ihre Arbeitsergebnisse strukturiert und argumentativ begründet in wissenschaftlich korrekter Schriftform dar.
* **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren geschichtsdidaktische Forschungsansätze und Theorien vor dem Hintergrund ihrer eigenen Gegenwart und ihrer Bedeutung für historische Lernprozesse. Sie erkennen die Standortgebundenheit von historischen Quellen und Darstellungen, historischen Narrationen sowie Medien der Geschichtsvermittlung und -rezeption und überdenken vor diesem Hintergrund kritisch eigene Geschichtsbilder, daraus abgeleitete Leitvorstellungen und Wertbindungen und die Folgen für historische Lernprozesse.
* **Sozialkompetenz:** Die Studierenden setzen sich in Seminardiskussionen konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht. Sie präsentieren geschichtsdidaktische Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitonen auf deren Präsentationen konstruktiv und kooperativ Feedback.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Der Besuch setzt den erfolgreichen Abschluss des Basismoduls und des Aufbaumoduls voraus. |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 6. (Seminar) und 8. Studiensemester (Examenskurs) |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (Gymnasium, Realschule, Grundschule) |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Referat (20-30 Minuten mit Thesenpapier mind. 2 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Unbenotet |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltung Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung der Veranstaltungen rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), Homepage des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte) bekannt gegeben. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Freier Bereich Geschichtsdidaktik II** | **5 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Seminar: Zentrale Fragestellungen der GeschichtsdidaktikHauptseminar: Geschichte unterrichten | 2 ECTS3 ECTS |
|  | Lehrende |  |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber/in des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte (z.Z.: Prof. Dr. Charlotte Bühl-Gramer) |
|  | **Inhalt**  | * Grundfragen, Positionen und Arbeitsweisen der Geschichtsdidaktik
* Kompetenzorientierte Modelle historischen Lernens
* Fachspezifische Arbeitsformen in schulart- und altersbezogener Ausprägung
* Typische Lernformen des Geschichtsunterrichts
* Kritische Analyse von Lehrplänen und Schulbüchern unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen
* Schulartspezifische Stufung von Anforderungen und Überprüfung von Kompetenzen
* Kritische Analyse von Unterrichtskonzepten und -materialien
* Selbstständige Entwicklung von Unterrichtsvorschlägen zu ausgewählten Inhalten sowie zu fachspezifischen Arbeitsweisen unter Berücksichtigung geeigneter Methoden und Medien

Nähere Informationen zu Inhalten der Vorlesung werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), Homepage des Lehrstuhls die Didaktik der Geschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Modul Freier Bereich Geschichtsdidaktik II (Grundschule) zielt auf Erwerb und Vertiefung folgender Kompetenzen:**Fachkompetenz**: Die Studierenden erarbeiten zentrale Grundfragen, Positionen und Arbeitsweisen der Geschichtsdidaktik und können geschichtsdidaktische Forschungsansätze und Theorien in ihrer Bedeutung für historische Lernprozesse alters- und schulartspezifisch erschließen. Die Studierenden sind in der Lage Geschichte und Vergangenheit mit domänenspezifischen Begrifflichkeiten zu erschließen und wichtige historische Entwicklungen, Phänomene, Strukturen und Institutionen, Ereignisse und Personen(-kon­stel­lationen) terminologisch korrekt zu benennen und in übergeordnete chronologische wie thematische Zusammenhänge einzuordnen. Sie können Themen des Geschichtsunterrichts fachwissenschaftlich fundiert einordnen und mit Quellen und historischen Darstellungen aus der Geschichtswissenschaft und der Geschichtskultur unter Anwendung zielgruppenadäquater Methoden und fachspezifischer Unterrichtsprinzipien kompetenzorientierte, altersspezifische Unterrichtseinheiten für historische Lernprozesse an der Mittelschule konzipieren.* **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden können ihre argumentativ begründeten und methodisch fundierten Erkenntnisse präsentieren und professionell in Wort und Schrift präsentieren. Sie können geschichtsdidaktische Frage- und Problemstellungen in schriftlichen Prüfungsaufgaben erfassen, strukturieren und unter Anwendung der erworbenen fachdidaktischen Kompetenzen in angemessener Fachsprache erörtern. Die Studierenden recherchieren eigenständig Medien und Methoden und bereiten diese themenspezifisch auf Basis aktueller fachwissenschaftlicher und didaktischer Erkenntnisse für zielgruppenadäquate historische Lernprozesse auf. Sie präsentieren und reflektieren ihre Vorgehensweise, ihre Arbeitsergebnisse sowie andere Konzepte strukturiert und argumentativ begründet in Wort und Schrift.
* **Selbstkompetenz**: Die Studierenden organisieren und konzipieren ihre schriftlichen Hausarbeiten in hohem Maße eigenverantwortlich: Sie bereiten ergebnisorientiert komplexe und unstrukturierte Infor­ma­tionsbestände auf, sortieren und gliedern diese nach Maßgabe einer leitenden Fragestellung für alters- und zielgruppengerechte, kompetenzorientierte, historische Lernprozesse. Die Studierenden erwerben damit wichtige Kompetenzen für die Aufbereitung von Informations- und Wissensbeständen der Vergangenheit wie auch der Gegenwart für historische Lernprozesse.
* **Sozialkompetenz:** Die Studierenden setzen sich konstruktiv mit Positionen und Meinungen Anderer auseinander und vertreten ihre eigenen Ansichten begründet und situationsgerecht. Sie präsentieren fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte in ihren Beiträgen klar und zielgruppengerecht und geben ihren Kommilitonen auf deren Referate/Prä­sen­tatio­nen/Dis­kus­sions­beiträge konstruktiv und kooperativ Feedback.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Der Besuch setzt den erfolgreichen Abschluss des Basismoduls und des Aufbaumoduls voraus. |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | 6. (Seminar) und 7. Studiensemester (Hauptseminar) |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (Gymnasium, Realschule, Grundschule) |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Referat (20-30 Minuten mit Thesenpapier mind. 2 Seiten) |
|  | **Berechnung Modulnote** | Unbenotet |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal |
|  | **Arbeitsaufwand** | Präsenzzeit: 60 StundenEigenstudium: 240 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein bis zwei Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltung Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung der Veranstaltungen rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), Homepage des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte) bekannt gegeben. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Modul-bezeichnung** | **Praxismodul Geschichtsunterricht** | **5 ECTS** |
|  | Lehrveranstaltungen | Praktikum: Studienbegleitendes PraktikumSeminar: Seminar zum Studienbegleitenden Praktikum | 3 ECTS2 ECTS |
|  | Lehrende |  |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Modul-verantwortliche/r** | Inhaber/in des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte (z.Z.: Prof. Dr. Charlotte Bühl-Gramer) |
|  | **Inhalt**  | Ausbildungsinhalte des Praxismoduls Geschichtsunterricht sind:- Kennenlernen der Tätigkeit einer Lehrkraft im Fachunterricht- Erfahrungen mit der fachspezifischen Planung und Analyse von Unterricht- Selbständige Entwicklung von Unterrichtsvorschlägen zu ausgewählten Inhalten sowie zu fachspezifischen Arbeitsweisen unter Berücksichtigung geeigneter Methoden und Medien - Kritische Analyse von Lehrplänen und Schulbüchern der jeweiligen Schulart unter Berücksichtigung aktueller EntwicklungenNähere Informationen zu Inhalten der Vorlesung werden rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), Homepage des Lehrstuhls die Didaktik der Geschichte) bekannt gegeben. |
|  | **Lernziele und Kompetenzen** | Das Praxismodul Geschichtsunterricht zielt auf Erwerb und Vertiefung folgender Kompetenzen: * **Fachkompetenz:** Die Studierenden lernen die Tätigkeiten einer Lehrkraft im Fachunterricht kennen. Sie sammeln Erfahrungen mit der fachspezifischen Planung und Analyse eigenen Unterrichts und der Analyse von beobachtetem Unterricht. Sie erproben selbständig entwickelte Unterrichtsvorschläge zu ausgewählten Inhalten sowie zu fachspezifischen Arbeitsweisen unter Berücksichtigung geeigneter Methoden und Medien. Sie analysieren schulartspezifische Lehrpläne und Schulbücher unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen.
* **Lern- und Methodenkompetenz**: Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, auf der Basis der geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht der jeweiligen Schulart die Inhalte und Themen unter Berücksichtigung fachübergreifender und (lern-)psychologischer Aspekte so auszuwählen, dass dadurch der fachspezifische Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler ermöglicht und gefördert wird. Sie erwerben die Fähigkeiten zur fachspezifischen Planung, Reflexion und Analyse von Geschichtsunterricht.
* **Selbstkompetenz**: Die Studierenden reflektieren und diskutieren auf der Basis der Erfahrungen im Praktikum ihr Rollen- und Selbstverständnis als angehende Geschichtslehrkraft.
* **Sozialkompetenz:** Die Studierenden setzen sich begründet und konstruktiv mit ihren eigenen Unterrichtskonzeptionen sowie mit den Konzepten und unterrichtspraktischer Versuchen Anderer auseinander.
 |
|  | **Voraussetzungen für die Teilnahme** | Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul |
|  | **Einpassung in Musterstudienplan** | Ab dem 3. Studiensemester |
|  | **Verwendbarkeit des Moduls** | Lehramt Geschichte (alle Schularten); Fächergruppe; Didaktikfach |
|  | **Studien- und Prüfungs-leistungen** | Praktikumsbericht (mind. 15 Seiten) und Kurzreferat/Thesenpapier |
|  | **Berechnung Modulnote** | Praktikumsbericht 80%, Kurzreferat/Thesenpapier 20% |
|  | **Turnus des Angebots** | Jedes Semester |
|  | **Wiederholung der Prüfungen** | Zweimal |
|  | **Arbeitsaufwand** | PraktikumPräsenzzeit: 90 StundenEigenstudium: 30 StundenBegleitveranstaltungPräsenzzeit: 30 StundenEigenstudium: 30 Stunden |
|  | **Dauer desModuls** | Ein Semester |
|  | **Unterrichts- und Prüfungssprache** | Sofern nicht anders angegeben ist die Unterrichts- und Prüfungssprache der Veranstaltung Deutsch. |
|  | **Vorbereitende Literatur** | Wird entsprechend der thematischen Ausrichtung der Veranstaltungen rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis ([UNIVIS](http://univis.uni-erlangen.de/form?__s=2&dsc=anew/tlecture&anonymous=1&sem=2016s&__e=997), Homepage des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte) bekannt gegeben. |